

Miroslav Kovář

## Glossen zur Bauentwicklung der nördlichen Kapelle und des Chors der Marienkirche unter der Kette in Prag-Kleinseite

### ANNOTATION

A building history survey produced new data concerning the structural development of the Gothic presbytery and the adjacent two-floor chapel of the church of Our Lady Beneath the Chain, a part of the Knights of St. John commandry area. The studied context is a key feature and currently the only one known for identification of the first Gothic changes of the Romanesque basilica and for understanding the development phases of the Gothic temple. Primarily the early and late Gothic building phases were classified in detail by intermediate discoveries.

### ZUSAMMENFASSUNG

Der Beitrag bringt die Schlüsselsituationen zur Erkenntnis der baulichen Anordnung und Entwicklung des gotischen Chors und der anliegenden Nordkapelle der Kirche der Mutter Gottes unter der Kette im Areal der seit der Zeit des Königs Wladislaw I., d. h. seit dem 12. Jahrhundert ausgebauten Johanniterkommende herbei. Den Beleg der ältesten frühgotischen Umwandlung der Konventsgebäude stellen die Gewölberippenfragmente wohl aus dem zweiten Viertel des 13. Jahrhunderts dar, die haben der Ausstattung der älteren (romanischen) oder dem Ausbau des neuen Chors der Konventskirche angehören mögen, an den die Kapelle dann angebaut worden wäre. In der nachfolgenden frühgotischen Bauetappe entstand die bemerkenswerte zweigeschossige Nordkapelle, deren Ausbau sich in das letzte Drittel des 13. Jahrhunderts einordnen lässt. In der Kapelle wurde bei der gründlichen historischen Bauforschung in der nördlichen Mauer ein frühgotisches Fenster mit tiefer Auskehlung an der Außenseite und erhaltener Profilierung neidentifiziert. Aus den Konstruktionen der Kapelle stammt wohl auch das nachträglich in der Aufmauerung der Kapellennordmauer eingemauerte Strebepfeilerdächlein. Am ehesten gegen Anfang des 14. Jahrhunderts folgte die Erbauung des heutigen Kirchenchors. Das Chormauerwerk wurde auf der Südmauer der Kapelle gegründet, deren Ausbau aber dem Bau des länglichen Chors zeitlich nicht zu viel vorausgegangen werden mochte. Die nördliche Chormauer war ursprünglich bei der Kapelle nicht mit Strebepfeilern versehen, am westlichen Ende der nördlichen Chormauer identifizierte man einen, ohne Zweifel an Stelle des provisorischen Chorabschlusses an die nördliche Chormauer angelehnten Strebepfeiler. Die frühgotische Kapelle wurde schon bei dem massiven spätgotischen oder renaissancezeitigen, aber vor allem bei dem frühbarocken Umbau umgestaltet, der den ursprünglichen Charakter der Kapelle verwischte.

Unter den weiteren Funden aus dem Kirchenraum ist es erforderlich das romanische Mauerwerk der südlichen Mauer vom quadratischen Mittelchor der ersten romanischen Basilika unter dem Westteil der Chorsüdmauer sowie die wohl aus der spätgotischen Chorgewölben stammenden Gewölberippenreste zu erwähnen.

**Abb. 1.** Prag 1-Kleinseite, Kirche der Mutter Gottes unter der Kette. Situation der nördlichen Kapelle an der Nordseite des Chors. Nach Vlček (ed.) 1999.

**Abb. 2.** Prag 1-Kleinseite, Kirche der Mutter Gottes unter der Kette. Kapelle an der Nordseite des Chors, Steinmetzzeichen am geradlinigen Gewände eines gotischen Fensters in der Nordmauer.

**Abb. 3.** Prag 1-Kleinseite, Kirche der Mutter Gottes unter der Kette. Kapelle an der Nordseite des Chors, Lageplan der dokumentierten Mauerwerkteile.

**Abb. 4.** Prag 1-Kleinseite, Kirche der Mutter Gottes unter der Kette. Kapelle an der Nordseite des Chors, Bauaufnahme der Mauerkrone der Kapellennordmauer. Inneres (südliches) Mauerhaupt des Umfassungsmauerwerks.

**Abb. 5.** Prag 1-Kleinseite, Kirche der Mutter Gottes unter der Kette. Kapelle an der Nordseite des Chors, Bauaufnahme des nördlichen Mauerhauptes der westlichen Partie des nördlichen Mauerteils mit Fragment eines frühgotischen Gewändes.

**Abb. 6.** Prag 1-Kleinseite, Kirche der Mutter Gottes unter der Kette. Kapelle an der Nordseite des Chors, Dachschieferbruchstück (wohl mittelalterlichen Ursprungs) aus der nachträglichen Aufmauerung der Nordmauer.

**Abb. 7.** Prag 1-Kleinseite, Kirche der Mutter Gottes unter der Kette. Kapelle an der Nordseite des Chors, Dachschieferbruchstück (wohl mittelalterlichen Ursprungs) aus der nachträglichen Aufmauerung der Nordmauer.

**Abb. 8.** Prag 1-Kleinseite, Kirche der Mutter Gottes unter der Kette. Kapelle an der Nordseite des Chors, Bauaufnahme des westlichen gotischen Fensters des länglichen Chors und des angeschlossenen Mauerwerks der Kapellensüdmauer im Dachraum.

**Abb. 9.** Prag 1-Kleinseite, Kirche der Mutter Gottes unter der Kette. Kapelle an der Nordseite des Chors, Terrainskizze der zugänglichen Profilierung der (sehr wahrscheinlich spätgotischen) Gewölberippen, die in der „zweiten Phase“ der Einmauerung der gotischen Fenster an der Nordseite des verlängerten Kirchenchors. Analogische Bauglieder befinden sich auch in der Einmauerung der südlichen Chorfenster.

**Abb. 10.** Prag 1-Kleinseite, Kirche der Mutter Gottes unter der Kette. Kapelle an der Nordseite des Chors, Lageplan für die Bauaufnahme der südlichen Abschlussflanke.

**Abb. 11.** Prag 1-Kleinseite, Kirche der Mutter Gottes unter der Kette. Kapelle an der Nordseite des Chors, Bauaufnahme der südlichen Abschlussflanke im Anschluss an den verlängerten Kirchenchor.

**Abb. 12.** Prag 1-Kleinseite, Kirche der Mutter Gottes unter der Kette. Kapelle an der Nordseite des Chors, Berührung der südlichen Flanke des Kapellenabschlusses und der Nordwand des verlängerten Kirchenchors samt der grundlegenden Analyse der Befundsituation.

**Abb. 13.** Prag 1-Kleinseite, Kirche der Mutter Gottes unter der Kette. Kapelle an der Nordseite des Chors, Schnitt über den Rest der Gewändeprofilierung des gotischen Fensters vom verlängerten Kirchenchor.

**Abb. 14.** Prag 1-Kleinseite, Kirche der Mutter Gottes unter der Kette. Kapelle an der Nordseite des Chors, Stabfuß vom Fenstergewände auf der Fensterbank. Deutliches Fragment vom zylindrischen Fußsockel.

**Abb. 15.** Prag 1-Kleinseite, Kirche der Mutter Gottes unter der Kette. Kapelle an der Nordseite des Chors, Westwand des kleinen Verbindungsgangs unter der Empore, sekundär eingemauerte Fragmente der frühgotischen Gewölberippen vom eiförmigen Querschnitt. Die Oberfläche trägt deutliche Fragmente des ursprünglichen roten monochromen Anstrichs. **A** – beschädigtes Fragment im Mauerwerk, **B** – Rippenfragmente, aus dem Mauerwerk herausgelöst.

**Abb. 16.** Prag 1-Kleinseite, Kirche der Mutter Gottes unter der Kette. Kapelle an der Nordseite des Chors, Gewändefragmentsprofilierung von einem, in der westlichen Partie der nördlichen Kapellenmauer gefundenen gotischen Fenster.

**Abb. 17.** Prag 1-Kleinseite, Kirche der Mutter Gottes unter der Kette. Der eingemauerte, am westlichsten situierte Nordmauerstrebebefeiler vom verlängerten Kirchenchor (an der Stelle des vermuteten provisorischen Chorabschlusses). Am Pfeilerkörper deutliche, wohl spätgotische, z. T. aus Ziegeln gemauerte Plombe.

**Abb. 18.** Prag 1-Kleinseite, Kirche der Mutter Gottes unter der Kette. Westliche Partie der Südwand vom länglichen Kirchenchor. Deutliches gefugtes Mauerwerk aus kleinen Quadern mit nachträglich durchbrochenen Fensteröffnungen mit gotischen Gewänden.

**Abb. 19.** Prag 1-Altstadt, Kirche d. hl. Gallus. Ein Dachschieferbruchstück (wohl mittelalterlichen Ursprungs) aus der neuzeitigen Mauerplombe im nördlichen Kirchenturm.

*Übersetzung Jindřich Noll*